

Stationsprofil Pflege

Medizinische Diagnostik

Sollbetten

Fachbereich/Klinik	Behandlungsplätze
Gastroenterologische Endoskopie	2
Sonographie Räume	2
Nicht-invasive Kardiologie	1
Urologie	1
Kolorektalsprechstunde und Proktologie	1
Sprechstunden Innere Medizin	1
Total	8

Angebot

Angebot der Station	Kontinuum Pflege			
	Hoch	Mittel	Gering	Selten / nie
Phase der Gesundheitsförderung, Gesundheitserhaltung, Prävention			X	
Phase der akuten Gesundheitseinbrüche	X			
Phase der Rekonvaleszenz und Rehabilitation			X	
Phase der chronischen Langzeitverläufe mit wachsender Abhängigkeit		X		
Phase der Palliation und Sterbebegleitung				X

Kontinuum Lebensspanne	Population		
	Viele	Einige	Wenige / Keine
Kinder: 0 bis 14/16 Jahre			X
Jugendliche / Erwachsene 15/17 bis 70 Jahre	X		
Ältere / alte Erwachsene 70 + Jahre	X		

Überprüft am: 29. Januar 2019
Überprüfung durch Leitung Pflege: Ulrike Kern
Überprüft durch Stationsleitung: Karin Kern
Grade Mix

Funktion	spezifische Weiterbildungen / NDS / CAS / DAS	Master of Science FH / MAS	Bachelor FH	HöFa I	Pflege HF / DN II	DN I	FaGe	PA / RKH / OP Lagerung / Transporthelfer	MPA / Dentalassistentin
Stationsleitung									
Ausbildnerin									
Dipl. Pflegefachperson									
MPA									
Disposition									
FaGe									

Ausbildungsprofil

Bildungsgang	FH Pflege	FH Hebamme	HF Pflege alle Bildungsgänge	HF KJFF	HF Rettung	FaGe alle Bildungsgänge	MPA	FM Gesundheit / Strukturierter Praxisjahr	Praktikanten
Im Bereich in Ausbildung									

1. Inkraftsetzung	Titel	Version	Aktuelles Freigabedatum
28. August 2009	Bereichsprofil Pflege	1	28. August 2009

Phase	Beschreibung der Phase	Arbeitsfelder
<p>Phase der Gesundheitsförderung, Gesundheits-erhaltung, Prävention</p>	<p>Die Phase der <i>Gesundheitsförderung, Gesundheitserhaltung und Prävention</i> bezeichnet Situationen, in denen die Betroffenen ihre gesundheitliche Situation positiv beeinflussen wollen. Dies soll erzielt werden durch das Aneignen von gesundheitsförderndem Verhalten bzw. präventivem Handeln.</p> <p>Die pflegerischen Interventionen zielen auf die Stärkung der Ressourcen und des Copings sowie auf die Reduktion von Risiken und die Vorbeugung von Krankheiten.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung geben im Begreifen und Verstehen einer belastenden oder risikoreichen Situation - Wissensdefizite erkennen und beheben durch adressatengerechte Information - Unterstützen beim Erkennen und Ausschöpfen von Kompetenzen und Ressourcen - Unterstützen in der Suche nach Lösungen - Unterstützen in der Planung der Neuorganisation des Alltags und der Einbindung des sozialen Netzes - Beraten zur Früherkennung von Risiken sowie deren Reduktion oder Ausschaltung - Anleiten und unterrichten zu gesundheitsförderlichem Verhalten - Beraten zur Erhaltung einer bestmöglichen Gesundheit, z.B. durch Trainingsmöglichkeiten, Verhaltensempfehlungen, Korrektur von Fehlmustern - Anleiten bei Umsetzungsproblemen - Informieren über Hilfsangebote und deren Zugang 	<p>Betreuung von Patientinnen und Patienten vor, während und nach der ärztlichen Sprechstunde / Untersuchung.</p> <p>Die Patientinnen und Patienten werden durch den ärztlichen Dienst über Präventionsmassnahmen informiert. Die Pflege unterstützt das Verständnis für die Empfehlungen oder führt Instruktionen für die Umsetzung von Therapiemassnahmen durch, um eine fortschreitende Schädigung der Gesundheit zu vermeiden.</p> <p>Gastroenterologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ernährungsempfehlung / Diätplan - Medikamenteneinnahme / evtl. Anleitung zur Selbstinjektion - Abgabe von Broschüren <p>Hepatologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ernährungsempfehlung / Diätplan - Selbstkontrolle und Verhalten im Alltag - Medikamenteneinnahme <p>Kardiologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ernährung / Rauchstopp / Gewicht / Bewegung - Selbstmessung Blutdruck <p>Urologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ernährung / Trinkmenge <p>Proktologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hygiene und Reinigung nach Operationen - Anleitung Wundpflege

1. Inkraftsetzung	Titel	Version	Aktuelles Freigabedatum
28. August 2009	Bereichsprofil Pflege	1	28. August 2009

	<p>Angebot Gastroenterologie / Hepatologie: <input type="checkbox"/> hoch <input type="checkbox"/> mittel <input checked="" type="checkbox"/> gering <input type="checkbox"/> selten / nie</p> <p>Angebot Kardiologie: <input checked="" type="checkbox"/> hoch <input type="checkbox"/> mittel <input type="checkbox"/> gering <input type="checkbox"/> selten / nie</p> <p>Angebot Urologie / Proktologie: <input type="checkbox"/> hoch <input checked="" type="checkbox"/> mittel <input type="checkbox"/> gering <input type="checkbox"/> selten / nie</p>
--	---

1. Inkraftsetzung	Titel	Version	Aktuelles Freigabedatum
28. August 2009	Bereichsprofil Pflege	1	28. August 2009

Phase	Beschreibung der Phase	Arbeitsfelder
Phase der akuten Gesundheitseinbrüche	<p>Die Phase der <i>akuten Gesundheitseinbrüche</i> bezeichnet Situationen, in welchen die Betroffenen relativ kurzfristig gesundheitliche Probleme erleben und zur Bewältigung Interventionen von Pflegenden benötigen. Es sind Situationen, in denen die Betroffenen sich den neuen Bedingungen anpassen, in der Überzeugung, dass dies eine vorübergehende Situation in ihrem Leben ist und sie danach wieder in ihren Alltag zurückkehren.</p> <p>Alle Interventionen zielen auf die Reduktion von Leiden, das Verhindern von Komplikationen und die Unterstützung des Genesungsprozesses.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beobachten des Gesundheitszustandes - Eingehen auf die Reaktionen der Betroffenen, die auf den funktionalen Gesundheitszustand und auf therapeutische und pflegerische Interventionen zurückzuführen sind - Einschätzen der Situation - Unterstützen bei der Anpassung an die momentane Situation - Unterstützen aller Bemühungen im Sinne der Optimierung des Befindens und der Lebensqualität - Planen der pflegerischen Massnahmen im Sinne des Pflegeprozesses - Durchführen von pflegerischen Massnahmen - Ausführen von verordneten Massnahmen - Erkennen und vorbeugen von drohenden Komplikationen - Anleiten zu linderndem und heilendem Verhalten - Informieren und dokumentieren in der intra- und interdisziplinären Zusammenarbeit 	<p>Betreuung und Überwachung von Patientinnen und Patienten vor, während und nach den ärztlichen Untersuchungen und Eingriffen</p> <p>Gastroenterologie / Hepatologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sedation während endoskopischen Eingriffen mit Überwachung der Vitalparameter und Beurteilung des Patientenzustandes. - Beobachtung des Patienten auf Symptome die eine Verschlechterung des Zustandes oder eine drohende Gefahr / Komplikation hinweisen, sowie geeignete Massnahmen treffen / einleiten - Assistenz bei Untersuchungen und Interventionen - Patientenbeobachtung und Unterstützung bei belastenden Eingriffen und Krisen vor, während und nach der Untersuchung (Angstzustände, Verarbeitung Erstdiagnosen) - Instruktion der vorbereitenden Massnahmen für Untersuchungen, sowie Verhalten nach dem Eingriff - Dokumentation von Medikamenten, Vitalparametern, Interventionen - Bereitstellung und Kontrolle aller notwendigen Dokumente - Planung und Koordination der Untersuchungen nach Dringlichkeit <p>Kardiologie:</p> <p>Akute Gesundheitseinbrüche bei Patienten im Rahmen einer Untersuchung des Notfallaufenthaltes.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Patientenbeobachtung und Überwachung steht im Mittelpunkt - Erkennen von Symptome die auf eine Verschlechterung des Zustandes oder eine drohende Gefahr / Komplikation hinweisen - Prioritäten setzen und Einleiten von erforderlichen Massnahmen <p>Ultraschalluntersuchungen, Urologie, Proktologie:</p> <p>Akute Gesundheitseinbrüche bei Patienten im Rahmen einer Untersuchung des Notfallaufenthaltes.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Patientenbeobachtung und Überwachung, unterstützende Massnahmen anbieten zur Linderung von Angst, Schmerzen und Stress - Erkennen von Symptome die auf eine Verschlechterung des Zustandes oder eine drohende Gefahr / Komplikation hinweisen - Prioritäten setzen und einleiten von erforderlichen Massnahmen

1. Inkraftsetzung	Titel	Version	Aktuelles Freigabedatum
28. August 2009	Bereichsprofil Pflege	1	28. August 2009

		<p>- Planung der Untersuchungen gemäss Priorität und den notwendigen interdisziplinären Diensten (Anästhesie, Radiologie, Onkologie)</p> <p>Angebot Gastroenterologie / Hepatologie: <input checked="" type="checkbox"/> hoch <input type="checkbox"/> mittel <input type="checkbox"/> gering <input type="checkbox"/> selten / nie</p> <p>Angebot Kardiologie: <input type="checkbox"/> hoch <input type="checkbox"/> mittel <input checked="" type="checkbox"/> gering <input type="checkbox"/> selten / nie</p> <p>Angebot Urologie / Proktologie: <input type="checkbox"/> hoch <input checked="" type="checkbox"/> mittel <input type="checkbox"/> gering <input type="checkbox"/> selten / nie</p>
--	--	--

1. Inkraftsetzung	Titel	Version	Aktuelles Freigabedatum
28. August 2009	Bereichsprofil Pflege	1	28. August 2009

Phase	Beschreibung der Phase	Arbeitsfelder
Phase der Rehabilitation	<p>Die Phase der <i>Rehabilitation</i> findet in Lebenssituationen statt, in denen die Betroffenen sich auf eine neue Realität einstellen und sich und ihre Umgebung dieser neuen Situation anpassen müssen. Die Situation fordert Veränderungen im beruflichen und / oder privaten Alltag sowie die „Neudefinition“ der eigenen Person.</p> <p>Die Interventionen erlauben den Betroffenen den Erwerb neuer Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die Umgestaltung des Alltags, um wieder in ihre bekannte, jedoch veränderte Alltagssituation zurück zu kehren. Die Interventionen zielen auf das Erreichen grösstmöglicher Unabhängigkeit.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gemeinsam mit den Betroffenen das Selbstpflegepotenzial einschätzen, Einschränkungen resp. Handicaps klären und den Unterstützungsbedarf ableiten - Unterstützen beim Eruiieren der Auswirkungen von Einschränkungen auf die Bewältigung des Alltags im beruflichen als auch im häuslichen Umfeld - Beraten und Unterstützung bieten zur Erreichung einer bestmöglichen Selbständigkeit, indem gemeinsam an gesetzten Zielen gearbeitet wird - Informieren, unterrichten und anleiten zu gesundheits- und selbständigkeitsförderlichem Verhalten - Durchführen von Pflegemassnahmen aufgrund des Selbstpflegedefizits - Beziehen von Beratungs- und Sozialdienst oder Übergangspflege für die allfällige Planung und Organisation einer rehabilitativen Nachbehandlung und -betreuung - Managen der Zusammenarbeit und der Leistungen innerhalb eines interdisziplinären Teams und mit den Betroffenen (Patienten, Angehörige, Behandlungsteam, Nachbetreuung z.B. SPITEX, etc.) 	<p>Begleitung und Beratung von Patientinnen und Patienten der ambulanten Sprechstunden</p> <p>Gastroenterologie / Hepatologie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Betreuung und Beratung von Patienten mit chronisch entzündlichen Darmerkrankungen (Colitis Ulcerosa, Morbus Crohn, Sprue) - Vermittlung von Adressen von Selbsthilfegruppen und Interessengemeinschaften - Instruktion von Therapieüberwachungsmassnahmen wie z. B. Stuhlproben - Terminplanung mit dem Patienten für regelmässige Therapien und Sprechstunden unter Berücksichtigung der individuellen Situation - Bei PEG-Sondeneinlagen Instruktion und Schulung von Patienten und Angehörigen, Kontaktaufnahmen und Zusammenarbeit mit externen Diensten (Spitex, Fresenius-PEG-Nachsorge) - Instruktionen im Umgang mit Spritzentherapien <p>Kardiologie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anmeldung durch den ärztlichen Dienst an die Ambulante Kardiologische Rehabilitation - Betreuung und Beratung von Patienten nach Myokardinfarkten, mit Herzrhythmusstörungen, Hypertensiven- oder Koronaren Herzerkrankungen - Vermittlung von Adressen von Selbsthilfegruppen und Interessengemeinschaften - Information über gesundheitsfördernde Massnahmen (Rauchstopp, Ernährung, Gewicht und Bewegung) <p>Urologie / Proktologie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Betreuung und Beratung von Patienten mit Kathetern zur Urinableitung (Dauerblasenkatheter, Suprpubischekatheter) - Schulung / Instruktion im Umgang und Pflege mit den Kathetern, Verhalten im Alltag und bei Problemen - Anleitung und Instruktion über Wundpflege von chronischen Wunden und Operationswunden im Bereich Proktologie (Fisteln, Seton Fadeneinlage, Pilonidalsinus)

1. Inkraftsetzung	Titel	Version	Aktuelles Freigabedatum
28. August 2009	Bereichsprofil Pflege	1	28. August 2009

		Angebot Gastroenterologie / Hepatologie: <input type="checkbox"/> hoch <input type="checkbox"/> mittel <input checked="" type="checkbox"/> gering <input type="checkbox"/> selten / nie Angebot Kardiologie: <input checked="" type="checkbox"/> hoch <input type="checkbox"/> mittel <input type="checkbox"/> gering <input type="checkbox"/> selten / nie Angebot Urologie / Proktologie: <input type="checkbox"/> hoch <input checked="" type="checkbox"/> mittel <input type="checkbox"/> gering <input type="checkbox"/> selten / nie
--	--	---

Phase	Beschreibung der Phase	Arbeitsfelder
Phase der chronischen Langzeitverläufe mit wachsender Abhängigkeit	<p>Die Phase der <i>chronischen Langzeitverläufe mit wachsender Abhängigkeit</i> bezeichnet Situationen, in denen die Betroffenen immer wieder neue Verluste ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten erleben und gezwungen sind, ihr Handeln und Verhalten auf immer neue Situationen anzupassen. Die pflegerischen Interventionen unterstützen den Prozess dieser Anpassung und den Umgang mit den aktuellen wie den drohenden Verlusten und der zunehmenden Abhängigkeit.</p> <p>Die Interventionen zielen auf die grösstmögliche Selbstständigkeit und Lebensqualität.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gemeinsam mit den Betroffenen die aktuellen Selbstversorgungskompetenzen, Einschränkungen und Belastungen einschätzen und den Unterstützungsbedarf ableiten - Beraten und Unterstützung bieten zur Erreichung einer bestmöglichen Selbstständigkeit und Lebensqualität, indem gemeinsam an gesetzten Zielen gearbeitet wird 	<p>Betreuung und Beratung von Patientinnen und Patienten im Rahmen der Sprechstunden</p> <p>Gastroenterologie / Kardiologie / Urologie / Proktologie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Patienten werden in unterschiedlichen Intervallen in den Sprechstunden gesehen und durch den Facharzt beraten. Die Pflege unterstützt punktuell. - Planen und organisieren der Sprechstundentermine, z.B. Abgabe und Instruktion von Stuhlproben zur Krankheitsüberwachung oder Blutentnahmen - Beratung und Instruktion zum Verhalten im Alltag und bei Problemen <p>Angebot Gastroenterologie / Hepatologie: <input type="checkbox"/> hoch <input type="checkbox"/> mittel <input checked="" type="checkbox"/> gering <input type="checkbox"/> selten / nie</p> <p>Angebot Kardiologie: <input type="checkbox"/> hoch <input type="checkbox"/> mittel <input checked="" type="checkbox"/> gering <input type="checkbox"/> selten / nie</p> <p>Angebot Urologie / Proktologie: <input type="checkbox"/> hoch <input type="checkbox"/> mittel <input checked="" type="checkbox"/> gering <input type="checkbox"/> selten / nie</p>

1. Inkraftsetzung	Titel	Version	Aktuelles Freigabedatum
28. August 2009	Bereichsprofil Pflege	1	28. August 2009

	<ul style="list-style-type: none"> - Informieren, unterrichten und anleiten zur Erhaltung der bestehenden Selbständigkeit, zur Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit und zur Vorbeugung von weiterer Abhängigkeit - Unterstützen aller Bemühungen zur Erreichung der angestrebten Lebensqualität - Durchführen von Pflegemassnahmen aufgrund des Selbstpflegedefizits - Unterstützen aller Bemühungen zur Anpassung an die Situation und zur hilfreichen Bewältigung von Verlusterlebnissen - Managen der sich anbietenden Hilfs- und Unterstützungsangebote 	
--	--	--

Phase	Beschreibung der Phase	Arbeitsfelder
Phase der Palliation und Sterbebegleitung	<p>Die Phase der <i>Palliation und Sterbebegleitung</i> beinhaltet Situationen, in denen die Betroffenen sich in der letzten Lebensphase befinden. Es sind Situationen, die physisch wie psychisch sehr belastend sind für die Betroffenen und deren Angehörigen.</p> <p>Die Interventionen zielen auf das Schmerzmanagement, das Erreichen der grösstmöglichen Lebensqualität sowie auf Unterstützung in der Auseinandersetzung mit Verlust, Loslassen und Sterben.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gemeinsam ergründen, was getan werden muss, um die gewünschte Lebensqualität und Autonomie zu erfahren - An die Situation angepasste Beratung und Unterstützung im Umgang mit den vorhandenen Kräften und Ressourcen bieten - Durchführen von Massnahmen zur Linderung von Symptomen und Leiden, mit dem Ziel eines grösstmöglichen Wohlbefindens 	<p>Betreuung und Überwachung von Patientinnen und Patienten vor, während und nach ärztlichen Untersuchungen und Eingriffen</p> <p>Gastroenterologie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Betreuung der Patienten bei palliativen Eingriffen, wie Sonden Einlagen, Stent Einlagen oder stillen von Tumorblutungen - Durchführen von Massnahmen zur Linderung von Schmerz, Leiden und Angst bei palliativen Eingriffen - Information zu Ernährungsempfehlungen und Verhalten nach Eingriffen wie Sonden- oder Stenteinlagen <p>Kardiologie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Selten / nie Palliativsituationen <p>Ultraschalluntersuchungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Betreuung der Patienten bei palliativen Eingriffen, wie Entlastungspunktionen von Aszites oder Pleuraergüssen - Durchführen von Massnahmen zur Linderung von Schmerz, Leiden und Angst bei Untersuchungen und Eingriffe

1. Inkraftsetzung	Titel	Version	Aktuelles Freigabedatum
28. August 2009	Bereichsprofil Pflege	1	28. August 2009

	<ul style="list-style-type: none"> - Unterstützen aller Bemühungen und Wünsche in der Auseinandersetzung und Verarbeitung mit Krankheit, Verlust, Abschied, Loslassen und Sterben - Informieren über psychologische, soziale und seelsorgerische Hilfsangebote und zu deren Zugang verhelfen - Unterstützung geben in der Gestaltung der unmittelbaren Umgebung gemäss den Wünschen der Betroffenen - Beistehen in der letzten Lebensphase und sich hinwenden zum Sterbenden und zu seinen Angehörigen 	Angebot Gastroenterologie / Hepatologie: <input type="checkbox"/> hoch <input type="checkbox"/> mittel <input checked="" type="checkbox"/> gering <input type="checkbox"/> selten / nie
		Angebot Kardiologie: <input type="checkbox"/> hoch <input type="checkbox"/> mittel <input type="checkbox"/> gering <input checked="" type="checkbox"/> selten / nie
		Angebot Urologie / Proktologie: <input type="checkbox"/> hoch <input type="checkbox"/> mittel <input type="checkbox"/> gering <input checked="" type="checkbox"/> selten / nie
		Angebot Sonografien: <input type="checkbox"/> hoch <input checked="" type="checkbox"/> mittel <input type="checkbox"/> gering <input type="checkbox"/> selten / nie

1. Inkraftsetzung	Titel	Version	Aktuelles Freigabedatum
28. August 2009	Bereichsprofil Pflege	1	28. August 2009